

# TSG-Trainer: »Verl ist der Favorit«

Heute Abend der Handball-Verbandsliga-Kracher: Harsewinkel personell dezimiert, der TVV aber in Bestbesetzung

■ Von Uwe Caspar

Kreis Gütersloh (WB). Sechs Punkte und sechs Plätze trennen den derzeitigen Tabellenfünften TSG Harsewinkel vom Elften TV Verl. Und trotz Heimrecht und des 28:26-Hinspielsieges sieht TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt den Nachbarn beim heutigen Handball-Verbandsliga-Derby (19.30 Uhr) dennoch in der Favoritenrolle. »Während wir auf etliche Stammkräfte verzichten müssen, kann Verl personell aus dem Vollen schöpfen«, begründet »Mühle« sein Understatement.

Außerdem, so der Harsewinkeler Coach, habe ja der TVV seine aktuelle Qualität im Kreispokal-Finale bewiesen. Trainerkollege Sören Hohelüchter indes kann Mühlbrandts Derby-Einschätzung nicht teilen. »Ich erwarte eine Partie auf Augenhöhe – wie schon im Hinspiel. Am Ende wird sich die Mannschaft durchsetzen, die mehr Leidenschaft auf das Parkett bringt«, prophezeit der Verler, der bereits signalisiert hat, seinen Vertrag um eine weitere Saison zu verlängern. Es ist auch das Duell der Kumpel: Hohelüchter und Mühlbrandt sind befreundet, tauschen sich regelmäßig aus. Als sich »Mühle« beim Saisonauftakt in Verl wegen seines angeblich zu harten Einsteigens Pfiffe und böse Worte von der Tribüne gefallen lassen musste, wurde er von Hohelüchter sogar in Schutz genommen. »Sören hat sich für die unbedingte Kritik bei mir entschuldigt«, erinnert sich das Harsewinkeler Kraftpaket.



Im Hinspiel ging's zeitweise hoch her: Hier wird TSG-Spielertrainer Manuel Mühlbrandt von der Verler Abwehr gestoppt. Wegen einer Schul-

Bei der Revanche wird Manuel Mühlbrandt (»Wir brauchen noch sechs Punkte, dann kann uns nichts mehr passieren«) nicht dabei sein: Wegen einer Schulterverletzung muss er auf unbestimmte Zeit aussetzen. Mit einer mehrwöchigen Pause muss auch Sven Bröskamp rechnen, der sich einen

Bänderriss zugezogen hat. Hinzu kommt die dreiwöchige Sperre für Kevin Brown, die sein Trainer als zu hart hält. Zudem sind einige Akteure grippegeschwächt. Immerhin steht nach einer Zwangspause von neun Monaten (Kreuzbandriss) Simon Uphus wieder im TSG-Aufgebot. »Von ihm darf man aber

terverletzung kann »Mühle« bei der Derby-Revanche heute Abend in Harsewinkel nicht auflaufen.

Foto: Markus Nieländer

noch keine Wunderdinge erwarten. Dafür verstärkt uns Simon in der Breite«, sagt Mühlbrandt, der diesmal auf keine A-Junioren zurückgreifen kann: »Die müssen am Sonntag in Minden antreten und sind selber geschwächt.«

Der TV Verl (Hohelüchter: »Mit der zweiten Hälfte der Hinrunde

bin ich sehr zufrieden«) kreuzt in Bestbesetzung in der Harsewinkeler Sporthalle auf. Allerdings wird der stark formverbesserte Leon Appelman vorerst zum letzten Mal auf Torjagd gehen. Der Lockenkopf steht wegen seines Studiums in Süddeutschland erst wieder im März zur Verfügung.

## Mühles Mädels in Personalnot

Verbandsliga: Keine günstige Voraussetzungen fürs Verfolgerduell

Harsewinkel (cbr). Schlechtes Omen vor dem richtungsweisenden Rückrunden-Auftakt: Die wenigsten Verbandsliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel sind gesund in das neue Jahr gekommen. Vor dem Heimspiel des Rangachten (8:12 Punkte) gegen Tabellenachthaber HT SF Senne (6:14) am Samstag um 17.15 Uhr herrscht akute Personalnot.

»Unser Dienstagstraining musste ich sogar absagen, weil mir nur fünf Spielerinnen zur Verfügung

standen. Die habe ich zur Zweiten geschickt und selber zugeschaut. Aber die Voraussetzungen sind alles andere als ideal«, klagt Coach Manuel Mühlbrandt sein Leid. Neben den Langzeitverletzten Laura Studt und Ramona Treiner (beide Kreuzbandriss) fallen krankheitsbedingt Sophia Eckstein, Verena Stockmann, Lina Heveling und wohl auch Vanessa Vollmer aus. Zwar haben die Harsewinkelerinnen durch das 28:20 gegen Oberlütbe zum Jahresabschluss

deutlich an Auftrieb erfahren, doch für »Mühle« gebührt den Gästen die Favoritenrolle. »Sie haben den Kreispokal in Bielefeld-Herford gewonnen, sich mit zwei Spielerinnen verstärkt und eine starke Truppe zusammen. Ihre Tabellensituation trägt«, warnt Mühlbrandt seine Mädels.

• Ligaschlusslicht TV Verl II (3:17 Punkte) muss am Wochenende zusehen. Die Frauen vom Ölloch haben in der mit elf Mannschaften besetzten Liga spielfrei.



Katrin Hildebrand im Pech: Kreuzbandriss! Foto: Wolfgang Wotke

## Dammann und Klima übernehmen

Handball-Bezirksliga: TSG II mit neuem Trainerduo – Derby-Auftakt gegen Neuenkirchen

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). In der Handball-Bezirksliga hat die TSG Harsewinkel vor dem Start in die zweite Saisonhälfte eine personelle Neuigkeit zu vermelden: Christoph Dammann und Simon Klima haben fortan das Sagen, nachdem Uwe Walter zurückgetreten war. Die Mähdrescher-Städter starten am Sonntag mit einem Derby in die Rückrunde.

Vor dem Heimspiel gegen die SG Neuenkirchen-Varensell (18 Uhr) freut sich Herrenwart Thorsten Ziems, die interne Lösung bei der Trainerfrage gefunden zu haben: »Die beiden waren unsere Wunschkandidaten. Sie haben selbst jahrelang für die TSG gespielt und bringen das nötige Know-how mit.« Lange Eingewöhnungszeit benötigen Dammann und Klima wohl nicht, denn beide liefen in der letzten Saison noch selbst für die Verbandsliga-Reserve auf. In der Vergangenheit trainierten die zwei zusammen bereits Harsewinkeler Jugendteams, nun folgt die erste Station im Senioren-

bereich. »Jetzt erwarten wir natürlich auch von der Mannschaft ein Zeichen, dass sie gewillt ist, eine Reaktion zu zeigen«, verlangt Thorsten Ziems.

Gästetrainer Matthias Zelle erwartet einen »heißen Ritt« beim Schlusslicht. Seine SG Neuenkirchen-Varensell kassierte zum Jahresende drei Pleiten in Folge und will im Kreisderby die Trendwende schaffen. »Die Pause hat uns gut

getan. Wir lassen uns von Harsewinkels Tabellenstand nicht täuschen, sie stehen unter Zugzwang. Trotzdem werden wir mit einer schlagkräftigen Truppe anreisen«, sagt Zelle.

Allerdings wird Keeper Oliver Kneuper ausfallen, Torjäger Philipp Kampsnieder steht auf der Kippe. Dafür steht Fabian Braun nach vier Monaten Verletzungspause vor seinem Comeback



Christoph Dammann übernimmt gemeinsam mit Simon Klima die TSG Harsewinkel II in der Handball-Bezirksliga. Foto: Wolfgang Wotke

### Rietberg-Mastholte

Die HSG Rietberg-Mastholte erwartet den Spitzenreiter TSG Alenhagen-Heepen II. Trotz der 23:38-Klatsche aus dem Hinspiel wollen sich die Gastgeber keinesfalls verstecken. »Wir wollen Paroli bieten und nehmen das Tempo an«, kündigt Trainer Ralph Eckel an: »Aus dem Positionsspiel wird es für uns schwer, deswegen brauchen wir einfache Gegenstöße, um möglichst lange mitzuhalten.« Kapitän Patrick Bartels fällt noch bis zum Februar aus, ansonsten sind alle Akteure einsatzbereit.

### HSG Gütersloh II

Vor dem schweren Gang zur TG Herford herrscht verhaltener Optimismus im Lager der HSG Gütersloh II. In der Zeit zwischen dem Jahreswechsel wurde gut trainiert, bis auf Sascha Homuth und Manuel Maletzki kann Matthias Kollenberg auf den kompletten Kader zurückgreifen. »Wir fahren frohen Mutes nach Herford«, erklärt der Coach: »Ich rechne aber mit einem harten Kampf. Wir müssen schon an unserem Optimum kratzen, wenn wir etwas mitnehmen wollen.« Das Hinspiel gewannen die Gütersloher 28:22. »So einfach wird es diesmal nicht«, weiß Kollenberg.



Abschied nach vier Jahren: Trainer Philipp Christ wird nur noch bis zum Saisonende die HSG Gütersloh betreuen. Foto: Carsten Borgmeier

## Philipp Christ verlässt die HSG am Saisonende

»Private und zeitliche« Gründe zwingen ihn dazu

Gütersloh (cas). Anfang dieser Woche hat er dem Vorstand der HSG Gütersloh seine Entscheidung mitgeteilt: Philipp Christ wird nur noch bis zum Ende dieser Saison Coach des Handball-Verbandsligisten sein. Aus »privaten und zeitlichen Gründen«, so der 35-Jährige, sei er nicht mehr in der Lage, sein Traineramt über die Serie hinaus auszuüben. Er wolle deshalb erstmal eine Pause einlegen.

»Diese Entscheidung ist mir keinesfalls leicht gefallen, zumal ich eine Menge Herzblut in den Verein investiert habe«, versichert der Bankkaufmann und ehemalige HSG-Aktive, der auf der Zielgeraden der Saison 2011/12 als Nachfolger von Matthias Wieling das damalige Oberligateam übernommen hatte. Doch auch Christ konnte den Abstieg nicht mehr verhindern.

Sein angekündigter Abschied kam für HSG-Chef Udo Johannböke ziemlich überraschend. »Wir wollten mit Philipp, dessen Arbeit wir zu schätzen wissen, eigentlich weitermachen – und das noch über viele Jahre«, bedauert Johannböke

das bevorstehende Ausscheiden des Noch-Trainers. Philipp Christ hat sich bewusst so früh entschieden, »damit die HSG schon mit dem neuen Mann die personellen Weichen für die nächste Saison stellen kann«.

Auf seinem Zettel, berichtet Udo Johannböke, würden bereits einige Namen von Kandidaten stehen. »Wir sind in alle Richtungen offen«, mag der Klub-Vorsitzender auch eine interne Lösung nicht ausschließen. Über den künftigen Trainer entscheidet nicht nur der Vorstand – auch der Mannschaftsrat soll eingebunden werden.

Derweil möchte sich Philipp Christ mit einer ordentlichen Platzierung verabschieden. »Unsere Truppe hat Charakter, wird sich bestimmt nicht hängen lassen. Ich dulde auch keinen Schlenrian, ansonsten ziehe ich schon vorher die Reißleine«, warnt der Coach vor dem Rückrunden-Heimauftakt gegen »die Wundertüte« LIT Handball II am Samstag (19 Uhr). Verzicht muss er auf seinen grippekranken Torhüter Kai Kleeschulte.